



Ausgabe 2018

20 Jahre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Entwicklungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Marburg

1998
2017

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

seit 20 Jahren leisten die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in den Agenturen für Arbeit ihren Beitrag für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Prozessen der Arbeitsförderung. Ihr Ziel ist die Überwindung des geschlechtsspezifisch geprägten Arbeitsmarkts und die konkrete Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen.

Seit 2009 wird für Hessen und seine Agenturbezirke eine geschlechterdifferenzierende Datenbroschüre aufgelegt. In diesem Jahr wird der Fokus auf die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf der letzten 20 Jahre

gelegt. Sie finden hier Daten zur Beschäftigung sowie zum Arbeitsmarkt für Frauen und Männer im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Eine vertiefende Datenanalyse zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie weitere Informationen bietet der jährlich erscheinende Genderbericht Hessen. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie Fragen oder Interesse an weiteren Daten haben.

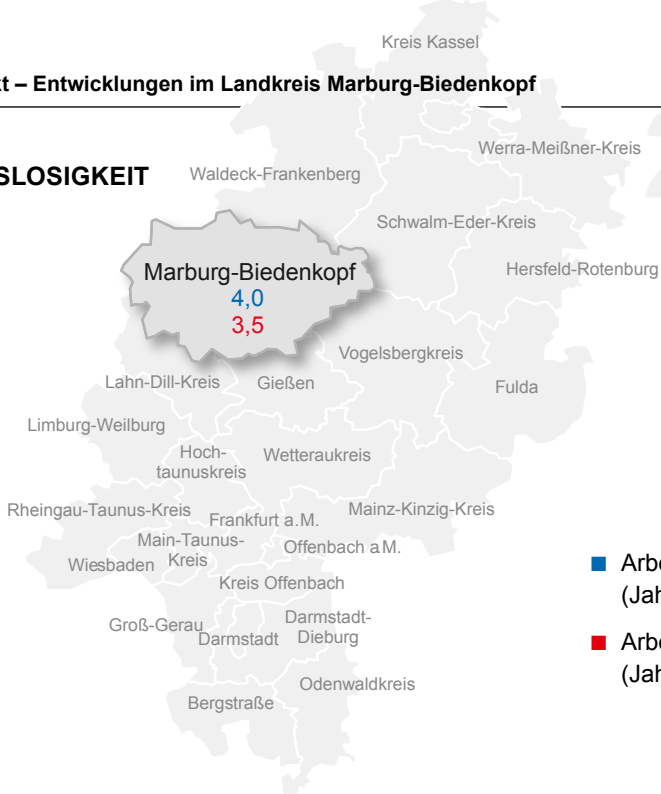
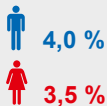
Ihre Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Marion Guder

20 Jahre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt – Entwicklungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

1. AKTUELLER STAND DER ARBEITSLOSIGKEIT

Die Arbeitslosenquote lag im Bezirk der Agentur für Arbeit Marburg 2017 im Jahresdurchschnitt bei 3,8 Prozent, in Hessen bei 5,0 Prozent (Frauen 4,9 und Männer 5,1 Prozent).

Landkreis Marburg-Biedenkopf ø



- Arbeitslosenquote Männer (Jahresdurchschnitt)
- Arbeitslosenquote Frauen (Jahresdurchschnitt)

2017

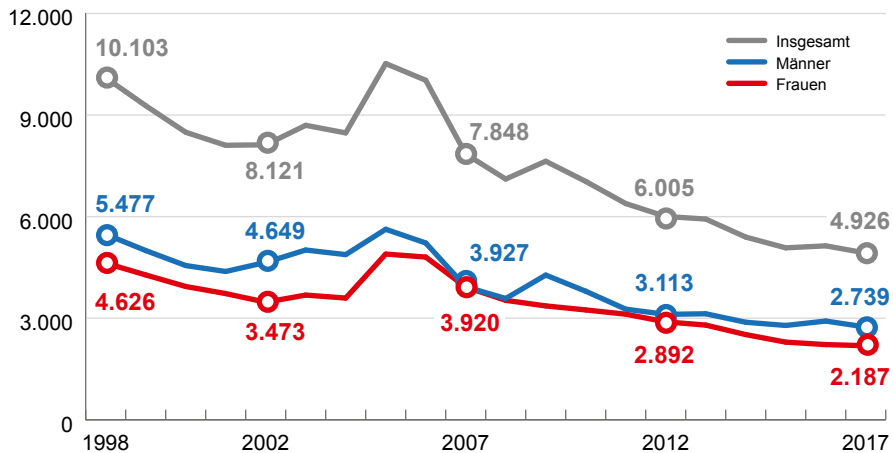
1998 2017

20 Jahre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt – Entwicklungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Seit 1998 hat die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen erheblich abgenommen, um 51,2 Prozent (Frauen -52,7 Prozent, Männer -50,0 Prozent).

Die Einführung des SGB II im Jahr 2005 hat vor allem die versteckte Arbeitslosigkeit der Frauen sichtbar gemacht. Ihre Zahl nahm von 2004 auf 2005 um fast 36,1 Prozent zu (bei den Männern war es nur eine Zunahme um 15,3 Prozent).

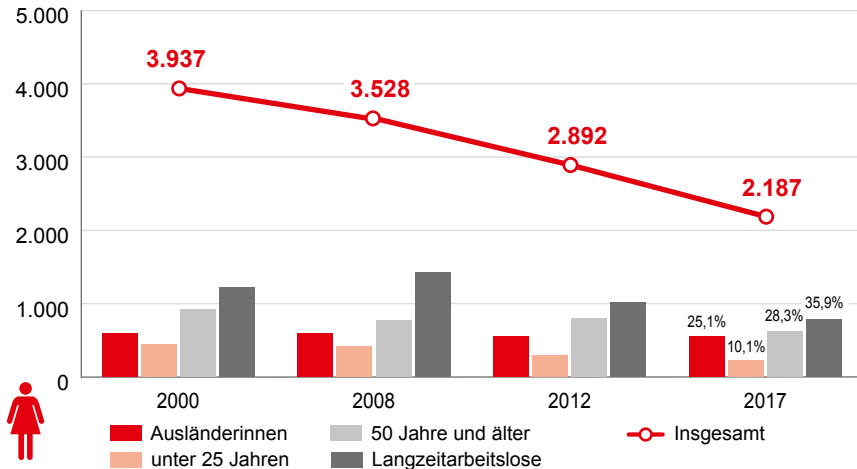


2000
2017

3a. ARBEITSLOSE FRAUEN NACH STRUKTURMERKMALEN

Die Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen hat seit 2000 stetig zugenommen (für die Jahre davor liegen die Daten nicht differenziert vor). Ihr Anteil an allen arbeitslosen Frauen liegt nun bei 25,1 Prozent.

Bei allen anderen Merkmalen sind die Zahlen zurückgegangen. Der Anteil der langzeitarbeitslosen Frauen liegt aber immer noch bei über 35 Prozent. 13 Prozent sucht eine Teilzeitbeschäftigung, allein im SGB III waren es 33,5 Prozent.

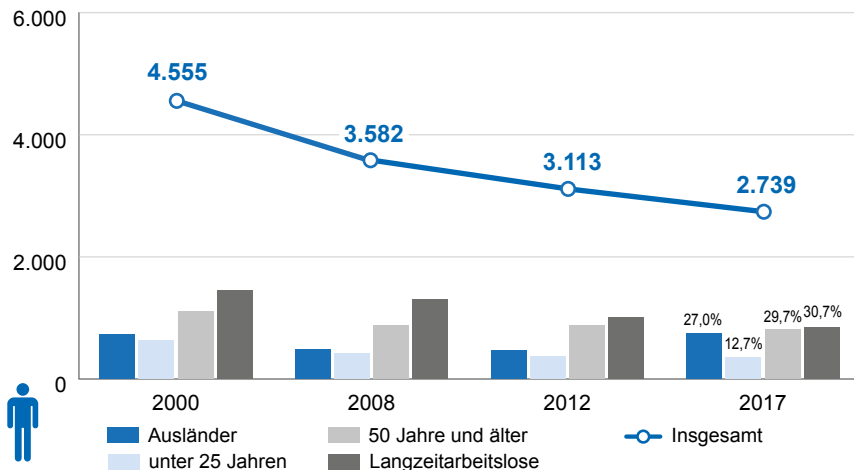


2000
2017

3b. ARBEITSLOSE MÄNNER NACH STRUKTURMERKMALEN

Die Zahl arbeitsloser Ausländer ist über die Jahre zunächst gesunken, dann wieder deutlich gestiegen. Ihr Anteil an allen arbeitslosen Männern beträgt 27 Prozent. Fast ein Drittel (29,7 Prozent) der arbeitslos gemeldeten Männer waren 50 Jahre und älter.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist zurückgegangen, ihr Anteil an allen macht nun 30,7 Prozent aus. Teilzeit-Arbeitsuchende machen aktuell einen Anteil von nur 1,1 Prozent aus, im SGB III sind es 2,9 Prozent.



KONTAKT



Marion Guder

Telefon 06421 605-204

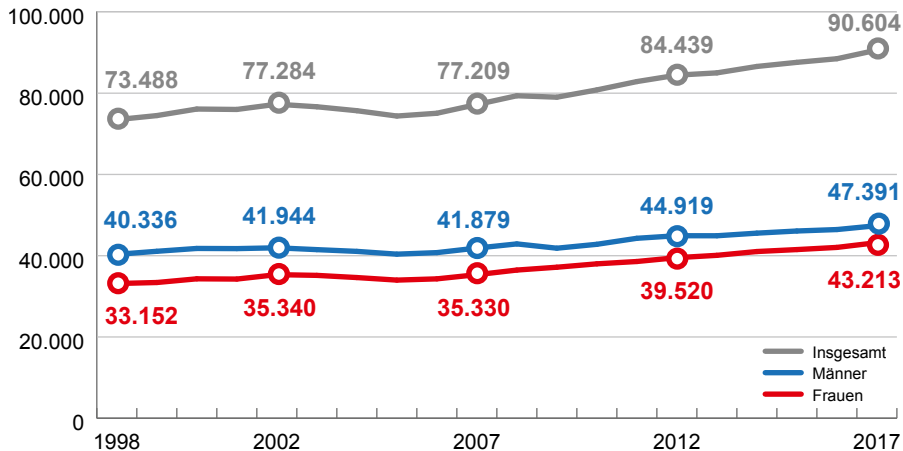
Ihre Ansprechpartnerin für
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
in der Agentur für Arbeit Marburg

Afföllerstr. 25
35039 Marburg
Marburg.BCA@arbeitsagentur.de

4. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGUNG

Die Zahl der sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigten stieg 2017
im Vergleich zum Vorjahr bei den
Frauen um 2,7 Prozent, bei den
Männern um 2,0 Prozent.

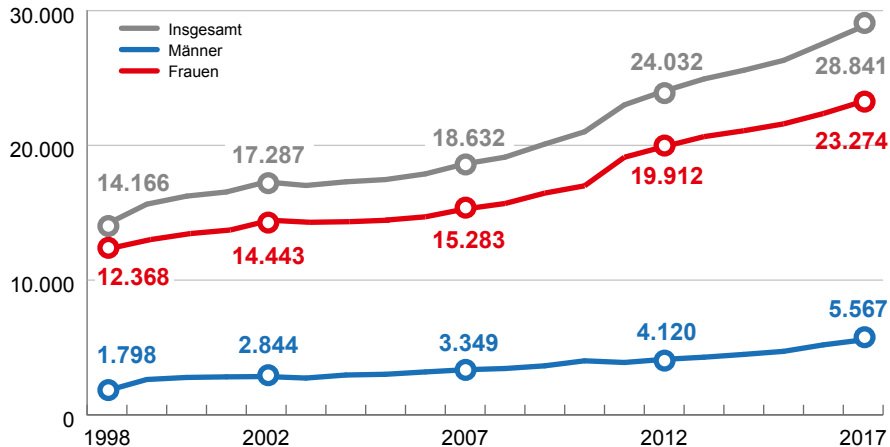
Vor 20 Jahren lag die Zahl bei den
Hessinnen noch deutlich unter
35.000 und stieg seitdem um 23,3
Prozent. Insgesamt ist die Beschäf-
tigung im Verlauf der 20 Jahre um
18,9 Prozent gestiegen, bei den
Männern war es ein Zuwachs um
14,8 Prozent.



5. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE TEILZEITBESCHÄFTIGUNG

Innerhalb von 20 Jahren ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Teilzeit um 103,4 Prozent gewachsen.

Bei den Frauen ist es von hohem Niveau ein Zuwachs um 88,2 Prozent, bei den Männern ist die Zahl von deutlich geringerem Ausgangswert um 209 Prozent gestiegen. Der Frauenanteil in der Teilzeit gesamt lag 1998 noch bei 87 Prozent, 2017 machten sie „nur noch“ 80 Prozent aus.

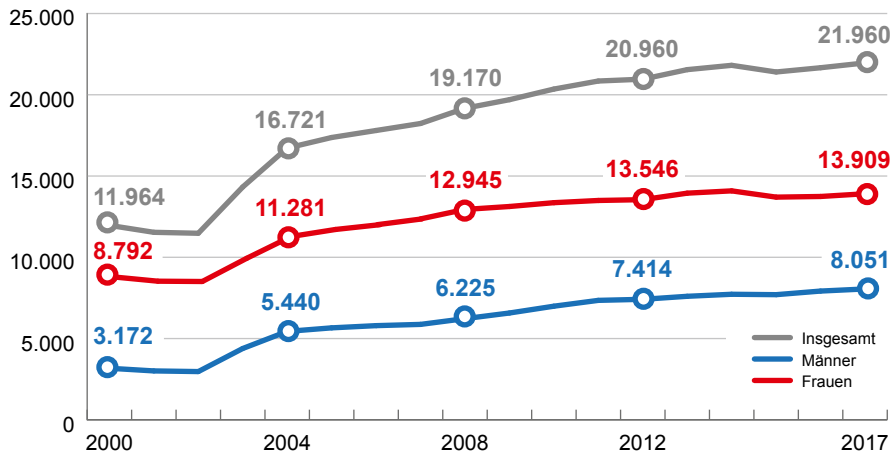


2000
2017

6a. GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG

Seit 2000, dem Start der statistisch erfassten Minijobs, ist die geringfügige Beschäftigung der 15- bis unter 65-Jährigen um 83 Prozent gestiegen, bei Frauen um 58 Prozent und bei Männern um 153 Prozent.

Damals lag der Frauenanteil bei fast drei Viertel (73 Prozent), 2017 ist er auf 63 Prozent gesunken. 12 Prozent aller Minijobs werden von Personen im Alter von 65 und darüber ausgeübt.

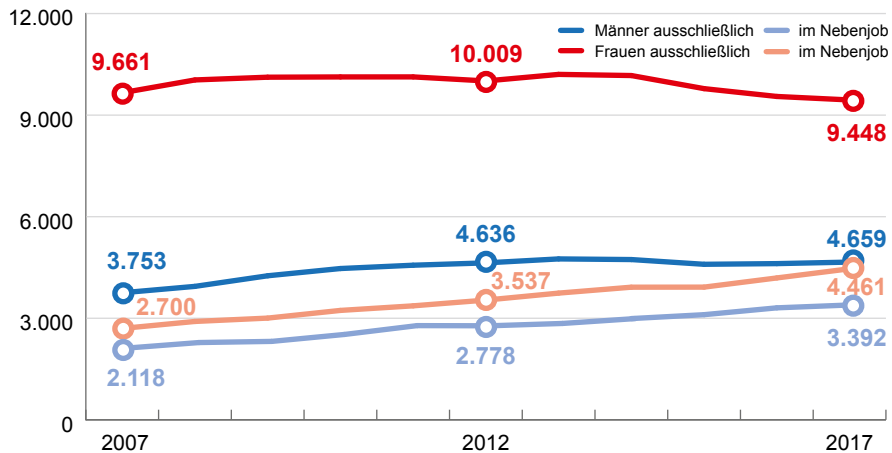
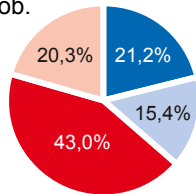


2007
2017

6b. GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG – AUSSCHLIESSLICH UND IM NEBENJOB

Ausschließlich einen Minijob hatten 2017 nur 58 Prozent der geringfügig beschäftigten Männer, aber 68 Prozent der Frauen. Innerhalb von 10 Jahren sind die Beschäftigungszahlen in diesem Bereich um fast 9 Prozent gesunken. Um fast 63 Prozent wuchs die geringfügige Beschäftigung im Nebenjob.

Aktuell stellt sich die Verteilung wie folgt dar:



Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Hessen
www.arbeitsagentur.de

Diese Broschüre entstand mit freundlicher
Unterstützung des Statistik-Service-Südwest
der Bundesagentur für Arbeit.
Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de